

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 35 (1975-1976)

Heft: 4

Rubrik: Amtlich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Amtlich

Aus dem Verhandlungsbericht der Lehrmittelkommission

1. Methodikteil von Cantiamo I u. II

Herr Prof. Zanetti hat für die beiden Singbücher einen Methodikteil erarbeitet. Es besteht nun die Möglichkeit, diesen schulpraktischen Theorieteil für Deutschbünden zu übersetzen. Gegenwärtig steht ein Musiklehrmittel für die Unterstufe in der Interkantonalen Lehrmittelzentrale zur Diskussion. Die Kommission beschliesst, vorerst den Entscheid der Zentrale abzuwarten.

2. Sprachwerk Unterstufe

Die beiden Lehrerinnen Johanna Gujan und Monika Mazenauer haben mit ihren Klassen die beiden Probekapitel durchgearbeitet. Den ausgefüllten Fragebogen sandten sie direkt an den Projektleiter Walter Eichenberger.

Auch die Mitglieder der Kommission hatten Gelegenheit, anhand einer klaren Dokumentation den Lehrmittelplan kennenzulernen. Einstimmig heisst die Kommission die wohldurchdachte Konzeption

der Lehrmittel gut und dankt den Verfassern für die wertvollen Vorarbeiten.

Nachdem im Kanton die Lehrmittel der Mittelstufe eingeführt sind, werden wir auch die Bücher und Arbeitshefte der Unterstufe übernehmen.

3. Verschiedenes

a) Die Heimatkunde 1 ist ins Ladinische, Surmeirische, Surselvische und Italienische übersetzt worden. Die Arbeiten liegen bei den Begutachtern.

b) Die Sprachblätter von Herrn Inspektor Steiner werden im Laufe des Monats Januar 1976 zum Selbstkostenpreis an die interessierten Lehrer abgegeben.

c) Die Übersetzung des Rechenbuches 4. Klasse surselvisch von Honegger besorgt Herr Balzer Corray bis Ende 1976.

d) Der Plan, romanische Liederblätter herauszugeben, soll weiter verfolgt werden. Die Lehrerschaft ist aufgerufen, geeignete Texte und Melodien dem entsprechenden Regionalvertreter in der Lehrmittelkommission zuzustellen.

Ladinisch:

Claudio Gustin, 7531 Sta. Maria i. M.

Surmeirisch:

Rudolf Netzer, 7451 Savognin

Surselvisch: Leo Bundi, 7160 Ilanz

e) Der Ersatz veralteter und überholter Lesebücher wird weiter verfolgt.

f) Schweizer Mittelschulatlas und Schweiz. Sekundarschulatlas. Die Interkantonale Lehrmittelzentrale hat im Einverständnis mit den Herausgebern des Schweizer Mittelschulatlasses und des Schweiz. Sekundarschulatlasses eine Kommission gebildet, die Vorschläge für eine teilweise Erneuerung der beiden Atlanten in methodisch-didaktischer und fachlicher Hinsicht erarbeiten soll. Es ist vorgesehen, über diese Vorschläge im Winter 1976/1977 eine Vernehmlassung durchzuführen. Die Kommission erachtet aber alle interessierten Lehrer und Fachleute dringend, ihr Wünsche und Anregungen in methodisch-didaktischer Hinsicht oder in bezug auf Auswahl der Karten und kartographische Gestaltung für eine Neuausgabe der Atlanten schon jetzt mitzuteilen.

Adresse: Interkantonale Lehrmittelzentrale, Konzeptkommission Atlas, Minervastrasse 117, 8032 Zürich.

Die Lichtbildkommission teilt mit . . .

Ab 1. November 1975 sind alle geographischen Serien über die Talschaften Graubündens vollständig und mit ausführlichen Kommentaren versehen. Sie können gekauft

oder leihweise beim Lehrmittelverlag, Planaterrastrasse 16 in Chur, bezogen werden.

Dasselbe gilt für die grosse Serie über die Waltensburger Meister. Der 1. Teil umfasst nur die Kirche Waltensburg. (Diapositive 1 bis 21.) Der zweite Teil bringt Bilder und Kommentare zu den Malereien in Lüen, Churwalden, Dusch und Rhäzüns. (Diapositive 22 bis 49.)

Neu können leihweise bezogen werden

- a) eine Kurzserie über **Lawinen**, zu 9 Farbdiapositiven und ausführlichem Kommentar samt Skizzen;
- b) geographische **Umrissdiapositive** zur Tageslichtprojektion auf die Wandtafel und zum Nachzeichnen.

A. Ausser Europa

- U 1 Erde
- U 2 Afrika
- U 3 Afrika, Flüsse
- U 4 Asien
- U 5 Asien, Flüsse
- U 6 Vorderasien
- U 7 Vorderindien
- U 8 Malaischer Archipel
- U 9 China und Japan
- U 10 Nordamerika
- U 11 Nordamerika, Flüsse
- U 12 USA
- U 13 Grönland
- U 14 Mittelamerika
- U 15 Südamerika
- U 16 Südamerika, Flüsse
- U 17 Australien
- U 18 Arktis
- U 19 Antarktis

B. Europa

- U 31 Europa
- U 32 Europa, West (30° ö. L.)
- U 33 Europa West, Flüsse
- U 34 Nordeuropa

- U 35 Südeuropa
- U 36 Mitteleuropa
- U 37 Osteuropa
- U 38 Pyrenäische Halbinsel
- U 39 Apenninenhalbinsel
- U 40 Balkanhalbinsel
- U 41 Frankreich
- U 42 Beneluxländer
- U 43 Der Rhein
- U 44 Britische Inseln
- U 45 Donauländer

C. Schweiz

- U 61 Schweiz
- U 62 Schweiz, Gewässer
- U 63 Schweiz, Kantongrenzen
- U 64 Zentralschweiz
- U 65 Nordostschweiz
- U 66 Nordwestschweiz
- U 67 Westschweiz
- U 68 Wallis, Kanton
- U 69 Tessin, Kanton
- U 70 Graubünden, Kanton
- U 71 St. Gallen/Appenzell
- U 72 Glarus, Kanton
- U 73 Zürich, Kanton
- U 74 Vierwaldstättersee

Die Serie über die Russische Revolution, von Inspektor Niggli, auf welche besonders die Sekundarlehrer warten, liegt samt Kommentar vor. Sie soll nach Auffassung des Autors noch um einige farbige Landschaftsaufnahmen bereichert werden. Wer solche hat, ist freundlich eingeladen, einige davon unserer Kommission zur Auswahl einzusenden. Wir entschädigen Originaldiapositive mit Fr. 4.— pro Stück.

In Präzisierung der Berichterstattung im Schulblatt möchten wir etwas ausführlicher über zwei neue technische Hilfsmittel berichten, die in naher Zukunft für den Einsatz im Schulunterricht in Frage kommen könnten.

1. **Der Video-Top**, ein Super 8 mm Endlos-Kassetten-Projektor, der fast so aussieht wie ein Fernsehapparat. Entweder kann man den Kassettenfilm (mit getrennter, evtl. selbst besprochener Tonkassette System Philips) auf der Mattscheibe betrachten oder durch einfaches Öffnen eines Schiebers an der Rückseite auf die Projektionswand projizieren. Das Gerät ist also sowohl für Gruppenarbeit wie für den Klassenunterricht geeignet. Es sind verschiedene Filmgeschwindigkeiten von der wirklich sehr langen Stillstandsprojektion zur Zeitlupe bis zum Schnellauf möglich.

Während die 1. Spur der Tonkassette für den Kommentar reserviert ist, können alle Steuerimpulse, wie Stillstand oder Zeitlupe usw., selbst auf die 2. Spur gesetzt werden.

Das recht handliche Gerät (47 x 45 x 28 cm) besitzt darüber hinaus zahlreiche zusätzliche Anschlussmöglichkeiten für Kopfhörer, Lautsprecher, Verstärker usw.

Das heutige Angebot an Unterrichtsfilmen in Technikolorkassetten umfasst bereits über 800 Titel aus allen Fachgebieten. Die Firma Perrot AG in Biel übernimmt auch die Konfektionierung bestehender Super 8, 16- oder 35-mm-Filme in Endloskassetten zu maximal 15 m zu einem bescheidenen Preis.

Der didaktische und methodische Vorteil dieser Kurzfilme besteht darin, dass jeweils nur das Wesentliche gezeigt werden kann und dass der Lehrer den Ablauf beliebig steuern und kommentieren kann.

Dass das Gerät keine Spielerei ist, beweist die Tatsache, dass sich auch das Pestalozzianum damit befasst und sogar den Verleih der Filmkassetten in Erwägung zieht.

Die kantonalen und regionalen Lehrfilmstellen mit ihren grossen Beständen an 16-mm-Filmen haben daran aus begreiflichen Gründen kein grosses Interesse. Die Kassetten kosten zwischen 80 und 120 Franken. Zur Ansicht erhält man sie für eine Mietgebühr von 50 Rappen pro Tag von der Firma Perrot AG in Biel. Das Gerät selbst kostet inkl. Mikrophon rund 2900 Franken, das ist immerhin mehr als 1000 Franken weniger als ein guter 16-mm-Tonfilmprojektor.

2. **Die TED-Bildplatte** ist eine Entwicklung der Firmen Telefunken, Tedec und Decca und ist eigentlich schon vor einigen Jahren angekündigt worden. Offenbar bereitete die Konstruktion des Plattenspielers einige Schwierigkeiten. Dieser ist aber so ausgeklügelt, dass ausser dem ersten Knopfdruck fast alles automatisch geht. Er kostet auch nicht mehr als ein guter HiFi-Plattenspieler für die herkömmlichen Platten. Er wird mit einem Kabel mit einem Schwarz-weiss- oder Farb-Fernseher verbunden, und schon kann es losgehen. Bildwiedergabe und Tonqualität sind ausgezeichnet, und die Platten eigentlich sehr billig. Sie sind schon ab 10 Franken erhältlich. Vorläufig sind aber nur Platten über populäres Wissen, Unterhaltung sowie Kinder- und Jugendprogramme erhältlich. Aber ein Programm mit Bildplatten für die Bedürfnisse des Unterrichtes ist im Aufbau begriffen. Auch hier versichert uns die Vertretung, dass Super 8 Farbtonfilme mit geringen Kosten auf die Bildplatte übertragen werden können.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der **VIDEO TOP** ein Filmprojektor ist, der für die Schu-

lung in Industrie, Handel und Werbung entwickelt wurde und daher geeignete Voraussetzungen für die Verwendung im Schulunterricht mitbringt.

Die TED-Bildplatte hat ihre Motivation im Bedürfnis nach neuen Unterhaltungsmöglichkeiten. Aber es ist nicht vorauszusehen, ob es ihr nicht ähnlich ergeht wie seinerzeit der Tonkassette von Philips, welche zum Welterfolg wurde und heute einen festen Platz im Bildungssektor hat. Denn die Bildplatte ist problemloser und vor allem viel billiger als die Bildkonservierung über den Videorekorder.

Und zum Schluss wieder zurück zur Realität.

Wir möchten alle Besitzer von Tagessicht- oder Hellraumprojektoren auf die qualitativ einwandfreien und schönen Projektionsfolien über

Graubünden (6 Stück à Fr. 3.— pro Stück) und die **Schweiz** (8 Stück à Fr. 4.— pro Stück)

hinweisen, die im Lehrmittelverlag erhältlich sind. Liebe Kolleginnen und Kollegen, ziehen Sie doch bei Ihren Vorbereitungsarbeiten auch gelegentlich das Verzeichnis des Lehrmittelverlages Graubünden zu Rate. Sie werden über das reichhaltige Angebot staunen.

Paul Härtli

Aktion Landschaftsschutz in der Schule

Diese Aktion wird von der Schweizerischen Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege durchgeführt.

Gestartet wurde die Aktion, weil

- a) Landschaftsschutz präventiver Umweltschutz ist,
- b) Landschaftsschutz eine der dringlichsten Umweltaufgaben bedeutet, und
- c) Landschaftsschutz und Raumplanung zu Daueraufgaben unserer Gesellschaft geworden sind.

Beschreibung der Aktion

Das Ziel dieser Gemeinschaftsarbeit ist das Entdecken, Erleben und Bezeichnen der Probleme des Landschaftsschutzes in der eigenen Wohngemeinde. Neue Einsichten, Ideen und Wünsche sollen von der Jugend formuliert werden, wobei diese Probleme auch im Elternhaus zur Sprache kommen sollen. Die Jugend und damit die Schule soll zum Träger einer Idee werden.

Landschaftsschutz und Landschaftspflege umfassen praktisch alle Erscheinungen unserer Umwelt.

Die drei Hauptaspekte, die behandelt werden, sind:

1. Was finde ich an der Landschaft in meinem Wohnbereich gut, was sehe ich gern?
2. Was finde ich nicht gut, was stört mich, was ist hässlich?
3. Was soll geändert werden; wie würde ich es ändern? (Kreativität wird angesprochen, positives Schaffen, reflektieren. Wünsche, auch Utopien sollen zum Ausdruck kommen.)

Das Resultat ist eine Dokumentation über die drei Hauptaspekte mit allen Informationsmitteln, die man kennt (kurze Texte, Skizzen, Zeichnungen, Fotos, Plänen usw.).

Die Aufgaben des Lehrers sind:

- eingehende Erläuterung des ganzen Problems
- Organisation der Arbeit (innerhalb der Klasse: Einzelarbeit, Gruppenarbeiten, Klassenarbeit, evtl. 2 und mehr Klassen zusammen)
- Auswahl der Information, zusammen mit den Schülern
- typographische Gestaltung, ebenfalls als Gemeinschaftsarbeit.

Alle Inhalte werden aber vom Schüler formuliert.

Ablauf der Aktion

Der Lehrer ergreift die Initiative und organisiert die Arbeit in seiner Klasse. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn alle Arbeiten einer Schulgemeinde (oder eines Schulhauses, in Städten) in einer Ausstellung den Eltern und allen Interessierten zugänglich gemacht würden. Aus dieser Ausstellung wählen die Lehrer zusammen mit den Schülern zwei besonders instruktive Arbeiten aus, die **bis Ende April 1976** an die Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz (SL) geschickt werden. Die SL wählt nach Inhaltsge- sichtspunkten, Altersklassen und anderen Kriterien, die erst anhand der eingegangenen Arbeiten be- stimmt werden können, 25 Arbei- ten, die mit einem **Preis** versehen werden (Reisegutscheine der SBB). Die interessantesten Arbeiten wer- den vom 24. Mai bis 5. Juni 1976 in der Schulwarte Bern ausgestellt. Alle Arbeiten werden den Schulge- meinden wieder zurückgeschickt. Je nach den eingesandten Arbeiten können die besten Lösungen evtl. als Wanderausstellung von Inter- essenten (Vereine, Regionen) ange- fordert werden.

Verbindliche Angaben

Die Arbeiten, die der SL bis Ende April 1976 zugestellt werden, müssen auf ein einheitliches Format A1 (59,4 x 84 cm) oder A2 (42 x 59,4 cm) aufgezogen sein, der Reihe nach nummeriert werden und sollen höchstens 10 A1-Tafeln umfassen.

Als Ausstellungstafeln eignen sich z. B. Fotokarton oder weiss überzogener Karton auf das angegebene Format zugeschnitten.

Zu beachten ist eine übersichtliche, klare Ordnung.

Auf der Rückseite aller Tafeln sind jeweils die Namen der Schüler, des Lehrers und der Schulgemeinde anzugeben.

Die ausgewählten Arbeiten sind an folgende Adresse zu senden:

Schweiz. Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege, Rabentalstrasse 45, 3013 Bern.

Das Erziehungsdepartement hofft, dass möglichst viele Schulen an dieser Aktion teilnehmen werden, um in diesem Sinne den Landschaftsschutz in die Schulen hineinzutragen.

Das Erziehungsdepartement

führt worden. Es war infolge eines grossen Nachholbedarfs eine notwendige und gute Übergangslösung. Weil jedoch die Möglichkeit dieser Ausbildung auch mit kleiner Teilnehmerzahl permanent gegeben sein muss, wurden neue Lösungen gesucht und geprüft. Das Angebot des Kantons St. Gallen, dass sich Graubünden an der neuen Ausbildung der Abschlussklassenlehrer beteiligen könne, war sehr willkommen und günstig. Es wurden Verhandlungen aufgenommen, aus welchen schliesslich eine Vereinbarung zwischen den Regierungen der beiden Kantone resultierte. Darin verpflichtet sich der Kanton St. Gallen, Bewerber aus dem Kanton Graubünden unter den gleichen Bedingungen wie Bewerber aus dem Kanton St. Gallen in den Ausbildungsgang für Abschlussklassenlehrer an der Sekundarlehramtschule St. Gallen aufzunehmen. Es stehen uns jährlich mindestens vier Studienplätze offen. Die Ausbildungskurse beginnen im April und umfassen zwei Semester. Die Kursbesucher aus dem Kanton Graubünden bezahlen kein Schulgeld. Die Vereinbarung wird erstmals ab Schuljahr 1977/78 angewendet.

Für weitere Auskunft, Anmeldeformular und Dokumentation wende man sich an das Erziehungsdepartement des Kantons Graubünden.

Erziehungsdepartement
Graubünden

Ausbildung der Werklehrer

In den letzten Jahren ist die Ausbildung der Werklehrer berufsbegleitend in Graubünden durchge-